



Medienimpulse
ISSN 2307-3187
Jg. 60, Nr. 1, 2022
doi: 10.21243/mi-01-22-14
Lizenz: CC-BY-NC-ND-3.0-AT

Jugend-Internet-Monitor 2022. Das sind die beliebtesten Sozialen Netzwerke

Barbara Buchegger

Hannah Schedenig

Zum siebten Mal hat Saferinternet.at mit Unterstützung des Bundeskanzleramts die Social-Media-Favoriten von Österreichs Jugendlichen ermittelt. Der Jugend-Internet-Monitor zeigt: WhatsApp, YouTube und Instagram bleiben die Top-3-Netzwerke, TikTok und Discord konnten im Vergleich zum Vorjahr stark dazugewinnen.

With the support of the Federal Chancellery, Saferinternet.at has determined the social media favorites of Austria's young people for the seventh time. The Youth Internet Monitor shows: WhatsApp, YouTube and Instagram remain the top 3 networks, TikTok and Discord were able to make strong gains compared to the previous year.

1. Soziale Netzwerke als digitale Nabelschnur

Soziale Netzwerke sind für Kinder und Jugendliche wichtiger denn je. Fast alle jungen Menschen in Österreich nutzen täglich eine oder mehrere Plattformen. Sie dienen dem Identitäts- und Beziehungsmanagement und erfüllen insbesondere in Zeiten der Pandemie eine wichtige Funktion: Stand früher die Selbstdarstellung im Vordergrund, werden Soziale Netzwerke inzwischen hauptsächlich genutzt, um mit anderen Kontakt zu halten – das zeigte sich schon vor Covid-19 und hat sich seither nochmals verstärkt. Plattformen wie WhatsApp, Youtube, Instagram, TikTok & Co. dienen damit als eine Art digitale Nabelschnur zur Außenwelt.

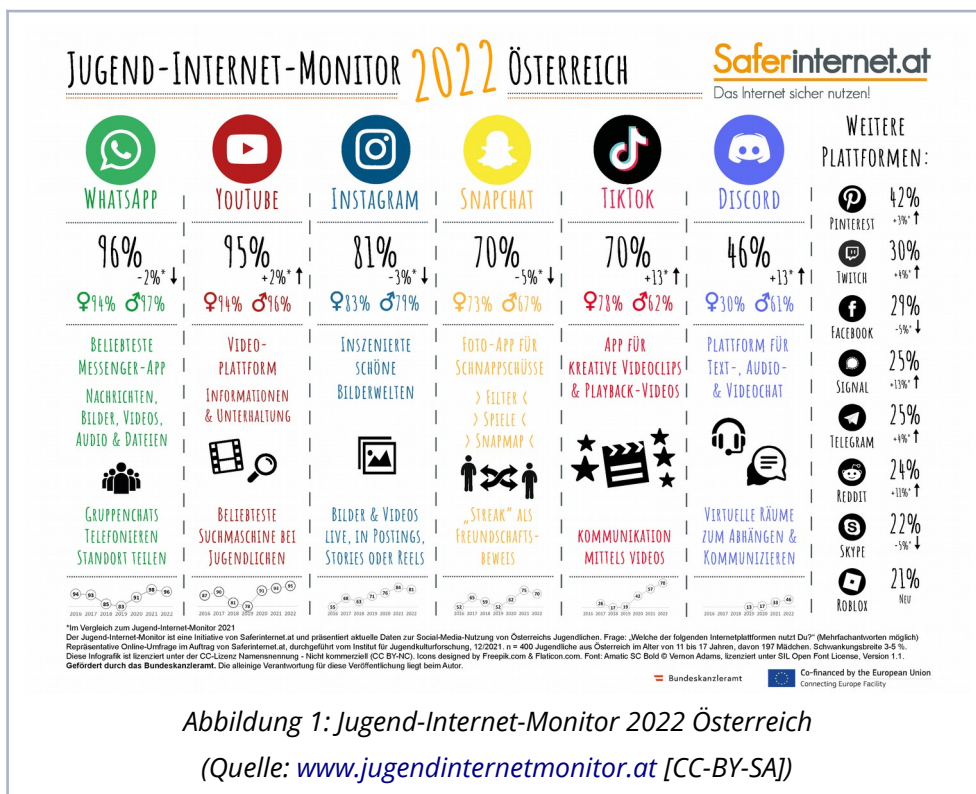


Abbildung 1: Jugend-Internet-Monitor 2022 Österreich
(Quelle: www.jugendinternetmonitor.at [CC-BY-SA])

2. TikTok wird immer beliebter

Die Bedeutung Sozialer Netzwerke im Leben junger Menschen spiegelt sich auch in den Zahlen des Jugend-Internet-Monitors wider. 96 % der österreichischen Jugendlichen nutzen WhatsApp, 95 % Youtube und 81 % Instagram, wie die aktuelle Erhebung zeigt. Während die Top 3 der beliebtesten Internetplattformen im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben sind, hat die Video-App TikTok noch weiter an Popularität zugelegt: Diese konnte mit einem Zuwachs von 13 Prozentpunkten Snapchat einholen und belegt nun gemeinsam mit der Foto-Sharing-App den 4. Platz (beide 70 %). Bei der regelmäßigen Verwendung hat sie unter den Videoportalen sogar die Nase vorn: 77 % der Jugendlichen, die TikTok nutzen, geben an, dies täglich zu tun – das sind mehr als beim Zweitplatzierten YouTube (64 % tägliche Nutzung).

3. Discord: Längst mehr als eine Anwendung für Gamerinnen und Gamer

Im Gesamt-Ranking ebenfalls weiter vorrücken konnte die Chat-Plattform Discord (+13 Prozentpunkte), die es zum ersten Mal unter die Top-6-Netzwerke geschafft hat und vor allem bei jüngeren Nutzerinnen und Nutzern sehr beliebt ist. So geben 53 % der 11- bis 14-Jährigen an, Discord zu nutzen. Die zunehmende Popularität zeigt, dass sich Discord von einer Gaming-Plattform längst zu einem vielfältig genutzten digitalen Aufenthaltsraum entwickelt hat. So finden gegenseitiger Austausch und Unterstützung dort inzwischen in allen Bereichen statt, die für Jugendliche interessant

sind: Lerngruppen, der Austausch zu bestimmten Hobbies oder auch gemeinsames Musikhören sind heute weit verbreitet.

In Corona-Zeiten können Freundinnen und Freunde auch Geburtstage oder Silvester gemeinsam feiern, indem eigene virtuelle Räume zur Kommunikation mit anderen geschaffen werden.

Für Jugendliche ist es also vor allem die Möglichkeit, sich auf unterschiedliche Arten – sei es per Text-, Audio- oder Videochat – zu unterhalten und dabei eine gute Zeit miteinander zu verbringen, die Discord so interessant macht. Wie in anderen digitalen Räumen kann es allerdings auch auf dieser Chat-Plattform zu einer missbräuchlichen Nutzung kommen. Insbesondere in großen Gruppen mit vielen unbekanntenen Personen kann es passieren, dass Jugendliche sexuell belästigt, gemobbt, bedroht oder erpresst werden. Problematisch ist die Plattform zudem in Bezug auf extremistische Ideologien – so ist Discord insbesondere bei Rechtsextremen ein beliebter Kanal.

4. Roblox: Spiele-Plattform und Soziales Netzwerk

Erstmals im Rahmen des Jugend-Internet-Monitors erhoben wurde heuer die Online-Spieleplattform Roblox, die von 21 % der Befragten verwendet wird und ebenfalls vor allem bei den 11-bis 14-Jährigen hoch im Kurs steht. Roblox zeichnet sich dadurch aus, dass die Nutzerinnen und Nutzer nicht nur in vielfältige Spielwelten zu unterschiedlichsten Themen eintauchen können, sondern auch die Möglichkeit haben, eigene Spiele zu entwickeln. Auch

hier hat der Austausch mit anderen große Bedeutung, denn Roblox wird zunehmend als soziales Netzwerk genutzt.

Gerade die Vielfalt an virtuellen Welten und Games, die Roblox bietet, birgt auch Risiken – zumal die Nutzung keiner Altersbeschränkung unterliegt. Da die vielen Spiele nur unzureichend von den Betreiberinnen und Betreibern überprüft werden, können Kinder und Jugendliche mit verstörenden Inhalten wie Gewalt, Sexismus oder Rassismus konfrontiert werden. Wie bei anderen großen Online-Communities kann es auch auf Roblox zu unerwünschter Kontaktaufnahme durch Fremde kommen. Eine eigene, spielinterne Währung, mit der sich bestimmte Inhalte oder Funktionen freischalten lassen, kann zudem gerade junge Nutzerinnen und Nutzer dazu verleiten, echtes Geld zu investieren.

5. Genderspezifische Nutzung

Wie der Jugend-Internet-Monitor 2022 zeigt, gibt es bei der Nutzung der beliebtesten Internetplattformen weiterhin teilweise große Unterschiede zwischen den Geschlechtern.

TikTok (wird von 78 % aller befragten Mädchen und 62 % aller Jungs genutzt) und Pinterest (Mädchen 66 %/Jungs 19 %) sind aktuell bei der weiblichen Zielgruppe deutlich beliebter als bei männlichen Jugendlichen.

Im Gegensatz dazu werden die aus dem Gaming-Bereich stammenden Plattformen Twitch (Mädchen 11 %/Jungs 49 %) und Discord (Mädchen 30 %/Jungs 61 %) von wesentlich mehr männli-

chen Jugendlichen genutzt. Ausnahme dabei ist die Spieleplattform Roblox, die etwas häufiger von Mädchen genutzt wird (Mädchen 24 %/Jungs 17 %).

6. Messengerdienste: Mehr als nur WhatsApp

Sieht man sich die Verbreitung von Messengerdiensten an, so zeigt die aktuelle Studie, dass zwar nahezu alle befragten Jugendlichen WhatsApp verwenden, zunehmend aber auch andere Messenger genutzt werden. So konnte Signal um 13 Prozentpunkte zulegen und liegt nun gleichauf mit Telegram bei 25 %. Genutzt werden beide Dienste von allen Altersgruppen gleichermaßen. Als Messenger im Einsatz sind des Weiteren Snapchat (70 %), Facebook-Messenger (27 %), iMessage (18 %), Viber (14 %) und Kik Messenger (6 %).

7. Über den Jugend-Internet-Monitor

Der Jugend-Internet-Monitor ist eine jährlich durchgeführte Studie im Auftrag der EU-Initiative [Saferinternet.at](https://www.saferinternet.at). Im Rahmen einer repräsentativen Online-Umfrage werden 400 Jugendliche in ganz Österreich im Alter von 11 bis 17 Jahren zur Nutzung von Sozialen Netzwerken befragt, um herauszufinden, welche der Plattformen bei jungen Menschen hierzulande am beliebtesten sind.

Alle Informationen zur Studie finden sich unter www.jugendinternetmonitor.at.

Umfassende Angebote, Informationen und Tipps zur sicheren und verantwortungsvollen Internetnutzung finden Sie unter:

www.saferinternet.at.